



ÖSTERREICHISCHER
HERZVERBAND
LANDESVERBAND KÄRNTEN



Die Informationszeitschrift
des Herzverbandes für Kärnten

HERZ JOURNAL

Ausgabe Nr. 95 | 3. Quartal 2013

GEFÖRDERT aus dem SELBSTHILFE - FÖRDERTOPF

EINLADUNG

zum

24. KÄRNTNER HERZTAG

an der

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Hörsaal A

am

Samstag den 9. November 2013

ab 9.00 Uhr

Richtlinienkonforme Behandlung des akuten Herzinfarkts im Kompetenznetz Herzinfarkt



Der akute Herzinfarkt ist mit Abstand die häufigste Todesursache in der zivilisierten Welt und weist – ohne Therapie – nach wie vor eine Sterblichkeit von 30 % auf. (E. Braunwald, Jahrestagung ÖKG 2013). Nach dem heutigen Stand der Medizin ist die direkte Behandlung der betroffenen Patienten in einer erfahrenen Herzkatheter-Einrichtung mit entsprechenden Fallzahlen (auch an komplizierten Akuteingriffen), Möglichkeit einer genauen Gefäß-Diagnostik mittels Herzkatheteruntersuchung (Goldstandard) und der ggf. unverzüglich erforderlichen interventionellen Wiedereröffnung des verschlossenen Infarktgefäßes mittels Katheterintervention (Thrombus Aspiration, Dilatation mit/ohne Stents) sowie Erfahrung im Management der schweren Herzinfarkt-assoziierten Komplikationen (komplexe Rhythmusstörungen, Myokardruptur, kardiogener Schock usw.) die therapeutische Option erster Wahl.

Basis einer derartigen Behandlungsstrategie ist eine „24/7“ Herzkatheter-Einrichtung mit Einsatzbereitschaft 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche (ESC_Guidelines, Eur Heart J 2012 und 2011) sowie eine vernetzte Versorgung der Patienten unter Einbindung des Notarztsystems (mit verbindlichem bezirksüberschreitenden Direkttransport in eine Herzkatheter-führende Krankenanstalt) und der nicht-Herkatheter-führenden Krankenanstalten der Region. Nach den Katheter-Eingriffen ist der möglichst rasche

Rücktransport der Patienten in die regionalen Krankenanstalten zur weiteren Behandlung vorzusehen.

Für die richtlinienkonforme Versorgung von Patienten mit akutem Herzinfarkt im Bundesland Kärnten wurde – mit dankenswerter Unterstützung des damaligen Direktoriums, der KABEG, der Sozialversicherungsträger, der Kärntner Landesregierung (Gesundheitsreferat, Sozialreferat), des Notarzteswesens (Rotes Kreuz) und der Ärztekammer – an der 2. Med. Abteilung/Kardiologie, Klinikum Klagenfurt, bereits Anfang 2005 eine 24/7 Herzkatheter-Versorgung für Patienten mit akutem Herzinfarkt eingerichtet. Die Behandlung erfolgt seit damals in sehr guter Kooperation mit dem LKH Villach – das dortige Herzkatheter-Labor ist an Werktagen während der Kerndienstzeit von 08.00 bis 14.00 Uhr einsatzbereit. Die offizielle Gründung des „Kompetenznetzes Herzinfarkt Kärnten“ erfolgte am 20.10.2008 in der Kärntner Ärztekammer unter Einbindung oben genannter Stellen, des Fachbeirates für Qualität und Integration im Kärntner Gesundheitswesen (Prim. Dr. Freimüller), des RK-Landeschefarztes (OA Dr. Wutti), der systemverantwortlichen RK-Notärzte, sämtliche Primärärzte der öffentlichen Internen und Anästhesiologischen Abteilungen Kärntens und stand unter Patronanz des damaligen Gesundheitsreferenten und jetzigen LH Dr. Kaiser.

Prim. Univ. Prof. DDr. Georg Grimm

24. KÄRTNER HERZTAG

an der
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Hörsaal A
Samstag den 9. November 2013
09.00 Uhr

Med.-wissenschaftliche Leitung: Prim. Univ. Prof. DDr. Georg GRIMM

- 09.00 **Begrüßung durch Präs. D. Schiffrer** – Grußworte Politiker
- 09.30 ***Einführung in den Herztage – Infarktversorgung in Kärnten auf höchstem Niveau***
Prim. Univ. Prof. DDr. Georg GRIMM
II. Medizinische Abteilung - Klinikum – Klagenfurt
- 10.00 ***Schlaganfall - Prophylaxe***
Prim. Dr. Wolfgang WANDSCHNEIDER
Herz- Thorax- u. Gefäßchirurgie – Klinikum - Klagenfurt
- 10.30 ***Bluthochdruck – Risikofaktor Nummer 1 bei Schlaganfall ! Was dagegen tun ?***
OA Dr. Anna RAB
II. Medizinische Abteilung – Klinikum - Klagenfurt
- 11.00 P a u s e
- 11.30 ***Herzklappenerkrankungen – Neue Therapiemöglichkeiten***
Prim. Univ. Prof. DDr. Georg GRIMM
II. Medizinische Abteilung – Klinikum - Klagenfurt
- 12.00 ***Herz und Rheuma***
Dr. Michael AUSSERWINKLER
Internist, Villach
- 12.30 Ende der Veranstaltung

Gesundheitsstrasse mit KGKK, Roten Kreuz, Sepin, ECA-MEDICAL, Neuroth

Programmänderungen vorbehalten

So ein Kreuz mit dem Kreuz

ECA-MEDICAL

Wenn Nerven schmerzen ...

Sag zu Schmerz und Nervenpein
kurz und bündig einfach NEIN!
doralgomed, der Nervenkitz,
macht Schmerzgebeugte wieder fit.

Exklusiv in Ihrer Apotheke.®

doralgomed®
Mobil-Kapseln

1 Kapsel täglich

Die Nervennährstoffe Uridinmonophosphat, Cytidinmonophosphat, Vitamin B12 und Folsäure beschleunigen die Regeneration geschädigter Nerven z. B. bei

- Wirbelsäulensyndrom (Hexenschuss, HWS-Syndrom ...) Bandscheiben-OP
- Neuralgien (z.B. Gürtelrose ...)
- Polyneuropathien (z.B. diabetische Polyneuropathie ...)

Diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke. (Bilanzierte Diät).

Konzept: Mag. pharm. Lisa Appenfinger



Für das gesunde Herz
FAHRE ICH IN DIE THERME RADENCI

Erholung, Entspannung und freundliche vorbeugende Kur

- 4 Nächte mit Halbpension
- unbegrenzte Eintritte in das Hoteleigene Thermal- und Schwimmbad
- 1x Eintritt pro Tag in die Hoteleigene Saunalandschaft
- Benützung des Bademantels für die Dauer des Aufenthaltes
- **Untersuchung beim Kardiolog** – Erstuntersuchung und Besprechung am Ende des Programms
- **Anthropometrie** – die Vermessung des Körpers (Körpergröße, Körpergewicht, Bauchumfang, Hüft-Gesäßumfang), Blutdruck und Puls Messung
- **Herz Ultraschalluntersuchung** (oder nach Wunsch Hals Ultraschalluntersuchung)
- **Ergometrie Belastungstest**
- Bewertung von kardiovaskuläre Risiken und Empfehlungen für das gesunde Herz
- 3x Radenska-Mineralbad (20 min), 3x Teilmassage, 3 x Cyclo-Ergotraining
- 2x Inhalation, 1 x Entspannung-Atmungsübungen
- Nordic Walking oder Spaziergang mit Begleitung auf dem Weg durch die Quellen des Leben
- 3x Wassergymnastik unter Anleitung eines Sportanimators
- 3x täglich (vor Mahlzeiten) **Trinkkur** mit natürliche Radenska Wasser in der Trinkhalle
- **Unterhaltungsprogramm**

Preis: 499 € -10%
Nachlass für
Herzverbandmitglieder
= 449,1 €

Buchen Sie noch Heute: 00386 2 520 27 20, 520 2722, F: 00386 2 520 27 08;
E: info@zdravilisce-radenci.si, www.sava-hotels-resorts.com

Laien fragen, Prim. Prof. Dr. Laimer antwortet:



1. Was ist der häufigste Auslöser für einen Schlaganfall:

Wir unterscheiden zwei Auslöser für einen Schlaganfall: **a.)** den sogenannten „ischaemischen“ Schlaganfall, bei dem ein Blutpfropfen („Gerinnsel“) eine Hirnarterie verstopft. Das kann direkt in der Arterie bei einer Gefäßablagerung („Plaque“) passieren, man spricht dann von einem „Thrombose“-Verschluss (ca. 45% der Fälle) - oder aber durch das Hineinschleudern eines Blutpfropfens (z.B. aus dem Vorhof bei Vorhofflimmern) in die Hirnarterie, dann sprechen wir von einem „embolischen“ Verschluss (ca. 35%). **b.)** Weitau seltener (ca. 20%) entsteht der Schlaganfall durch eine Blutung aus einer aufgeplatzten Hirnarterie, das nennen wir einen „hämorrhagischen“ Schlaganfall.

2. Erste-Hilfe-Maßnahmen für Schlaganfallpatienten

- Umgehend Notruf (europaweit 112) tätigen
- Patienten beruhigen, nicht alleine lassen
- Nichts zum Schlucken geben, der Schluckreflex könnte gestört sein
- Puls und Atmung kontrollieren
- Bei Bewusstsein: mit erhöhtem Oberkörper lagern
- Bei Bewusstlosigkeit und erhaltenem Puls in stabile Seitenlage bringen
- Bei Bewusstlosigkeit und fehlendem Puls umgehend mit Wiederbelebensmaßnahmen beginnen!

3. Wie hoch ist das Schlaganfallrisiko bei Vorhofflimmern?

Das hängt von der Anzahl der begleitenden Risikofaktoren ab: Diese sind Herzmuskelschwäche, hoher Blutdruck, Alter, Zuckerkrankheit, bereits erlittener Schlaganfall, bestehende arterielle Gefäßerkrankungen und weibliches Geschlecht.

Ohne einen einzigen dieser Risikofaktoren besteht bei Vorhofflimmern ein Schlaganfall-Risiko von 1,8% pro Jahr, bei Vorliegen mehrerer Risikofaktoren steigt das Risiko auf etwa 18% an!

4. Schlaganfall durch „Plaques“ in der Halsschlagader - Wie hängt das zusammen?

Plaques sind durch Atherosklerose („Gefäßrost“) entstandene Ab- und Einlagerungen in der Wand der Schlagadern, an denen sich Blutgerinnsel („Thromben“) bilden können. Wenn solch ein Blutgerinnsel mit dem Blutstrom mitgerissen wird, kann es eine Hirnarterie verstopfen und damit einen Schlaganfall auslösen! Ein Plaque kann aber auch aufbrechen bzw. einreißen, das dabei entstehende Gerinnsel kann dann die Schlagader komplett verstopfen!

5. Welche Vorsorgemaßnahmen kann man gegen Schlaganfall anwenden?

Viele Risikofaktoren können Sie durch einen gesunden Lebensstil ausschalten: Verzichten Sie aufs Rauchen, ernähren Sie sich gesund, bringen Sie Bewegung (falls möglich auch Sport) in Ihr Leben, kämpfen Sie gegen den Bauch! Sorgen Sie für regelmäßige Kontrollen (und falls erforderlich auch für Behandlung) Ihres Blutdrucks, Zuckers und der Blutfette! Allfällige Pulsunregelmäßigkeiten bzw. Herzrhythmusstörungen müssen exakt abgeklärt und möglicherweise auch behandelt werden!

6. Wie hoch ist das Schlaganfall-Restrisiko bei Einnahme von Thrombinhemmern?

Durch eine exakte Gerinnungseinstellung mit Marcoumar, Phenprocoumon oder Sintrom lässt sich das Schlaganfallrisiko um etwa 64% pro Jahr senken. Die „neuen“ Gerinnungshemmer wie z.B. die Thrombinhemmer zeigen eine gleich gute, in manchen Bereichen sogar auch eine etwas bessere Risikoreduktion. Wie bei allen gerinnungs-hemmenden Medikamenten steigt natürlich unter der Behandlung die Blutungsneigung – die schützende Wirkung steht aber ohne Zweifel im Vordergrund! Welche Substanz für Ihren persönlichen Gerinnungsschutz bei Vorhofflimmern die beste ist, kann nur Ihr/e Arzt/Ärztin entscheiden!

7. Was deutet darauf hin, dass sich ein Schlaganfall anbahnt?

In vielen Fällen kommt es zu „Vorboten“ eines Schlaganfalls, den sogenannten transienten ischaemischen Attacken („TIA“). Durch kurz dauernde Mangel durchblutung der betroffenen Hirnanteile kann es zu einer plötzlichen und vorübergehenden Schwäche oder Barmstigkeit eines Arms oder Beins oder einer Gesichtshälfte kommen, auch plötzliche kurz dauernde Sehschwäche eines Auges oder Sprachstörungen sind Alarmsignale. Auch wenn sich diese Beschwerden nach kurzer Zeit wieder rückbilden können, bedürfen sie unbedingt einer raschen ärztlichen Abklärung!

Fortsetzung folgt im nächsten Herzjournal

Einladung

Abteilung für Herz-,
Thorax- und Gefäßchirurgie
zum
„Tag der offenen Tür“
anlässlich der
10.000 Herzoperation
am
Freitag 18.10.2013
um
11.00 bis 16.00 Uhr
Haupteingang Klinikum
9020 Klagenfurt,
Feschnigstr. 11

Gesünder wachsen mit
Verantwortung.



Wachsen Sie
mit uns!

BKS Bank

BKS Bank Klagenfurt, Radetzkystraße 42,
T: (0463) 511650-0, E: bks@bks.at, www.bks.at



Sonderangebot für Herzverband- mitglieder

Lassen Sie sich verwöhnen und gut gehen –
in der Terme Šmarješke Toplice, Slowenien

• 3x Halbpension im DZ, Htl. Šmarjeta**** • **unbegrenzt**
Baden in den Thermalschwimmbädern (32 °C) • **täglich** freier
Eintritt in die Sauna • Unterhaltungsprogramm: Tanzmusik, Nordic
walking, Hydrogymnastik • **Geschenk:** 1x Teilmassage (15 Min.)

Termin: 1. 9.–17. 11. 2013 4 Tage im DZ nur **153,90 EUR** pro Person

► **10% Nachlass** auf Kur- und Wellness Programme

I FEEL
SLOVENIA

TERME KRKA

šmarješke toplice

T: +386 7 38 43 400, E: booking.smarjeske@terme-krka.si, www.terme-smarjeske.si, Reservationscode: Herzverband

SCHLAGANFALLPROPHYLAXE aus der Sicht der Gefäßchirurgie



OA Dr. Martina Fink

Jedes Jahr erleiden in Österreich etwa 20.000 Menschen einen Schlaganfall. Mehr als 3000 Menschen sterben unmittelbar an den Folgen des Schlaganfalles. Nach der koronaren Herzkrankung und den bösartigen Erkrankungen liegt der Schlaganfall an dritter Stelle der Todesursachenstatistik in Österreich und stellt des Weiteren die häufigste Ursache für Behinderungen im Erwachsenenalter dar. Ein Drittel der Patienten benötigt nach einem Schlaganfall dauerhafte Pflege.

Eine häufige Schlaganfallursache ist ein unregelmäßiger Herzschlag, das Vorhofflimmern. Zur Senkung des Schlaganfallrisikos wird hier eine Blutverdünnung empfohlen.

In etwa einem Viertel der Fälle liegt die Ursache für einen Schlaganfall ist eine Einengung der Halsschlagader (A. carotis interna), bedingt durch Arteriosklerose. Risikofaktoren für die Arteriosklerose sind Rauchen, hohe Blutfettwerte, Bluthochdruck, Diabetes mellitus, Alter und männliches Geschlecht.

Warnsymptome für einen Schlaganfall können

Bewusstseinsveränderungen, ein plötzlicher einseitiger Verlust der Sehkraft, Sprachstörungen, ein herabhängender Mundwinkel oder Lähmungserscheinungen sein. Diese Symptome können vorübergehend auftreten und sich innerhalb von 24 Stunden wieder zurückbilden. In diesem Fall spricht man von einer transitorisch ischämischer Attacke. Bei einem Schlaganfall bleiben die Symptome bestehen. In jedem Fall sollte beim Auftreten von Warnsymptomen unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werde.

Zur Abklärung bei Verdacht auf einen Schlaganfall gehören neben Routineuntersuchungen wie EKG und Blutuntersuchung auch eine Computertomographie des Gehirnes und eine Untersuchung der Halsschlagadern mit Ultraschall.

Wird eine Einengung einer Halsschlagader bestätigt, so sollte ab einem Einengungsgrad von 50 % diese Einengung innerhalb von 14 Tagen durch eine Operation korrigiert werden.

Manchmal wird im Rahmen einer Routineuntersuchung eine Einengung einer Halsschlagader festgestellt, ohne dass der Betroffene Symptome einer Durchblutungsstörung des Gehirnes aufweist. In diesem Fall sollte eine Operation ab einem Einengungsgrad von mehr als 70 % durchgeführt werden.

Die Operation erfolgt in Allgemeinnarkose und erfordert einen 5-tägigen stationären Aufenthalt. Es wurde in mehreren internationalen Studien gezeigt, dass durch die Operation das Schlaganfallrisiko deutlich gesenkt werden kann.

Die Reduktion der Risikofaktoren mit besonderem Augenmerk auf den Nikotinkonsum und den hohen Blutdruck ist neben der medikamentösen Therapie mit Aspirin und einem Cholesterinsenker ein wichtiger Bestandteil in der Behandlung des Schlaganfalls beziehungsweise der Arteriosklerose.

OA Dr. Martina Fink





SEPIN

www.sepin.at

Wir überprüfen Ihr Blutdruckmessgerät auf Genauigkeit

Sonderüberprüfung durch autorisierten Fachmann (ersetzt frühere Prüfung beim Eichamt)

9020 Klagenfurt

Alter Platz 30, Tel. 0463/ 556685

Getreidegasse 5, Tel. 0463/ 55668

Viktringer Ring 22, Tel. 0463/ 556682

9500 Villach

Ringmauergasse 2, Tel. 04242/ 25513

Nikolaigasse 18, Tel. 04242/ 255134

Orthopädietechnik • Sanitätshaus GmbH

Der Österreichische Herzverband braucht Ihre Mitgliedschaft

Durch Ihren Beitritt helfen Sie mit, unsere Selbsthilfe-Organisation zu vergrößern und zu stärken. Sich selbst aber, so Sie schon Herz- oder Risikopatient sind, verhelfen Sie in unserer Gemeinschaft zu einer besseren Bewältigung Ihrer Krankheit und damit zu einer höheren Lebensqualität.

Ihre Anmeldung nimmt jederzeit gerne entgegen:

ÖSTERREICHISCHER HERZVERBAND, Landesverband Kärnten
Kumpfgasse 20/3, 9020 Klagenfurt, Tel./: (0463) 50 17 55, Fax (0463) 500 266

Beitritts-
erklärung

Vor- und Zuname: geb.:

Strasse: PLZ./Ort:

Bitte in Blockschrift)

Datum:20 Tel.:

Unterschrift

Spenden: Bank für Kärnten Kto. Nr.: 113 000 589 BLZ: 17000

P.b.b. Verlagspostamt 9020 Klagenfurt

Znr.: 02Z030842

Ergeht an:

Wenn unzustellbar, bitte zurück an Aufgabepostamt 9020 Klagenfurt

Impressum:

Herausgeber: Österreichischer Herzverband, Landesverband Kärnten 9020 Klagenfurt, Kumpfgasse 20/3, Telefon: (0463) 501755, Fax: 500266.
Medieninhaber: Dietrich Schiffrer, 9020 Klagenfurt, Mantschehofg. 34/17, Tel. 0664-750 27 213
Für den Inhalt verantwortlich: Der Herausgeber
Satz und Druck: WOM-Institut für Weiterbildung, Willroidergasse 3, 9073 Viktring, Tel. 0660-7671000
SAP: 0021020117